

Loris



1. Einleitung:

Loris zählen zu den farbintensivsten Papageien. Sie werden sehr schnell zutraulich und können das Familienleben durch ihre verspielte Art bereichern, wie fast kein anderer Vogel es vermag.

2. Haltung allgemein:

Loris sind hervorragende Flieger die auch dementsprechend Platz benötigen. Die Voliere sollte in der angemessenen Größe sein. Pauschal wie bei vielen anderen Tieren lässt sich das bei der Gruppe der Loris nicht sagen. Sie sind einfach zu breit aufgestellt. Es gibt Arten zwischen 18 – 40cm Körperlänge.

Als Schlüssel der TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz) wird keine Richtlinie für Loris angegeben. Deshalb nehmen wir vergleichbare Vogelarten und schlüsseln zwischen kleinen Arten (Veilchenlori) und größeren Arten (Gebirgslori).

Für kleinere Arten wird folgende Volierengröße empfohlen:

Bis zu 3 Paare muss die Volierengröße eine Grundfläche von mindestens 200 cm x 60 cm und eine Höhe von mindestens 150 cm aufweisen. Für bis zu zwei zusätzliche Paare ist die Grundfläche um 50% zu erweitern. Bei dieser Haltungsform müssen die Loris jeden Tag ausreichenden, mindestens einstündigen oder am besten beliebig langen Freiflug erhalten. Kann den Tieren kein Freiflug gewährt werden ist ein freier Flugraum von mindestens 2,5 m³ für bis zu 3 Paare erforderlich. Dabei ist zu beachten, dass die Volierengrundfläche mindestens 2 m² beträgt.

In einer ganzjährigen Außenhaltung benötigen Loris unbedingt einen auf mindestens 15°C beheizten Schutzraum mit einer Grundfläche von mindestens 150 cm x 60 cm und einer Höhe von 100 cm. Der Schutzraum ist für die Tiere attraktiv zu gestalten. Er muss hell genug sein, damit sich die Vögel bei Dämmerung gern in ihn zurückziehen.

Die Einflugmöglichkeiten sind oben anzubringen und groß genug zu gestalten, so dass sie auch von ängstlicheren Vögeln genutzt werden.

Für größere Arten wird folgende Volierengröße empfohlen:

Für ein Paar muss die Volierengröße eine Grundfläche von mindestens 400 cm x 100 cm und eine Höhe von mindestens 200 cm aufweisen. Die Vögel müssen jeden Tag ausreichenden, mindestens einstündigen oder am besten beliebig langen Freiflug erhalten. Kann den Tieren kein Freiflug gewährt werden, ist ein freier Flugraum von mindestens 10 m³ erforderlich. Dabei ist zu beachten, dass die Volierengrundfläche mindestens 5 m² beträgt.

In einer ganzjährigen Außenhaltung benötigen Loris unbedingt einen frostfreien Schutzraum mit einer Grundfläche von mindestens 200 cm x 50 cm und einer Höhe von 100 cm, auch wenn sie als wenig temperaturempfindlich anzusehen sind. Der Schutzraum ist für die Tiere attraktiv zu gestalten. Er muss hell genug sein, damit sich die Vögel gerne in ihn zurückziehen, dazu ist er in der Dämmerung zu beleuchten.

3. Einstreu:

Loris können verschiedene Bodensubstrate in ihren Volieren haben. Wichtig ist nur eine Stelle mit Vogelsand, da dieser zur Verdauung benötigt wird. Aufgrund der oft eher flüssigeren Ernährung und des damit verbundenen flüssigeren Kots als bei anderen Vogelarten sind saugende Untergründe zu empfehlen. Ob ein Teil mit Hanfstreu oder Stroh

ausgelegt wird, ist Geschmackssache. Tatsache ist, dass Loris sehr verspielt sind. Deshalb erfreut es sie, wenn abwechslungsreicher Bodengrund vorgefunden wird. Auch eine Ecke mit Pinienrinde kann für Loris sehr spannend sein.

4. Klima & UV:

Diese bunten Vögel kommen ursprünglich aus Australien, Philippinen, Indonesien sowie Tasmanien. Schon deshalb sind es recht wärmeliebende Tiere. Nach Eingewöhnung kommen sie mit unserem Klima gut zurecht – einzig die feuchte Übergangszeit und der Winter müssen mit einem Schutzraum überbrückt werden.

Um einer Unterversorgung mit UV-Strahlung gerade in dieser Zeit entgegenzuwirken, raten wir zum Einsatz von UV-Leuchtmitteln. Diese gibt es in guter Qualität für Reptilien.

Achtung! Oft wird von „Fachleuten“ gesagt diese sind nur für Reptilien und schädlich für Vögel.

Das ist falsch, es scheint nur eine Sonne an unserem Himmel und die gibt UV-B Strahlung ab. Die ist es auch, welche die Leuchtmittel abgeben. Unsere Fachberater stehen hier für anfallende Fragen gerne zur Seite.

5. Ernährung:

Loris haben eine „Pinselzunge“. Diese Besonderheit in der Tierwelt ermöglicht ihnen, Nektar aus Blüten zu trinken. Die borstigen Auswüchse auf der Zunge können durch ihre Struktur Flüssigkeiten aufnehmen.

Als Hauptfutter nehmen unsere Züchter hochwertiges Großsittichfutter und den Loribrei von Versele Laga. Dieser wird als Pulver geliefert. 3 Teile Lorifutter werden mit 1 Teil Wasser vermischt. Gerne wird auch eine Mischung Vollkorntoast und gelbem Eifutter (1:1 vermengt) genommen.

Frisches Obst sollte auch zum Standardprogramm gehören. Ob Apfel, Birne oder Erdbeere – es wird alles sehr gerne gefressen. Wegen des hohen Säuregehaltes verzichten Sie lieber auf Citrusfrüchte.

Futter und Zusätze sind gerade beim **Thema Mauser** wichtig.

Wir empfehlen:

Lehmstein:

Lehm hat die Fähigkeit, aufgestaute Giftstoffe aus dem Körper zu entfernen. Durch seine Zusammensetzung aus Molekülen lebender Organismen, Pflanzenteilen und Mineralstoffen hat er eine antiseptische und heilungsfördernde Wirkung. Sein hoher Anteil an Kieselsäure hilft bei der Federbildung. Federrupfende Vögel leiden oft an einem Mangel an Kieselsäure. Calcium und Phosphor helfen ebenso beim Aufbau eines neuen Gefieders.

Mauersalz:

Zu Calcium und Phosphor kommen hier noch Natriumsalze hinzu. Diese sind für die Blutzusammensetzung und der Nervenbildung sehr wichtig. Gerade während der Mauser benötigt der Vogel wichtige Aminosäuren. Diese sind in den beigefügten Algen enthalten.

Pick Mix:

Um die Vitaminzugabe während der Mauser auch aus natürlichen Zutaten kommen zu lassen, sind durch den Kräutermix in diesem Produkt sehr gute Lieferanten für die Vitamine A, D3 und E. Diese Vitamine sind fettlöslich und können sich daher im Körper anreichern. Geben Sie Pick Mix nur zur Mauserzeit.

Mausertropfen:

Zusätzlich zu den anderen Produkten finden wir hier Vitamin B2, dieses ist über „normale Ernährung“ kaum aufzunehmen und Vitamin K1. Dieses Vitamin wird im Darm hergestellt, es kann aber zur Mauser hin zu einer nicht ausreichenden Versorgung kommen. Daher ist dieser Zusatz besonders wichtig.

Nekton MSA:

In diesem Produkt finden wir die für die Federbildung und Durchblutung wichtigen Bestandteile wie Kupfer (wichtig für die Bildung roter Blutkörperchen) und Zink (ist für den Stoffwechsel zuständig, der während der Mauser auf Hochtouren läuft).

Eifutter:

Im Eifutter finden wir zu anderen Komponenten noch Biotin, welches als wasserlösliches Vitamin für die Federherstellung mit verantwortlich ist. Linolsäure ist ein wichtiger Bestandteil der Haut und des Federkleides.

Nekton Bio:

Mit 18 verschiedenen Aminosäuren, gepaart mit einem ausgewogenen Mix an Dextrose, Kieselsäure und Calciumcarbonat, ist dieses Zusatzpräparat eine sehr gute Ergänzung zu den vorgenannten Produkten. Auch die enthaltene Folsäure (ein Vitamin, dass zur Blutbildung benötigt wird) hilft bei der Neubildung des Gefieders.

Alle Bestandteile zusammen sind das KOMPLETTPAKET für die Mauserzeit.

6. Einrichtung:

Generell benötigen Loris Äste, Zweige bzw. Sitzstangen mit unterschiedlichem Durchmesser als Sitzmöglichkeiten. In der Voliere müssen mindestens vier Sitzstangen in unterschiedlicher Höhe und mindestens an einem Ende freischwingend so angebracht sein, dass ausreichend freier Flugraum vorhanden bleibt. Zusätzlich zur Bademöglichkeit kann ein Sandbad angeboten werden.

Wenn Leuchtstoffröhren zur Beleuchtung der Haltungseinrichtung eingesetzt werden, dann müssen diese durch elektronische Vorschaltgeräte flackerarm (größer 180 Hz) sein. Zudem sollten bei Innenhaltung eine UVA- und UVB-Beleuchtung vorhanden sein, um das Seh- und Erkennungsvermögen der Loris und bestimmte Stoffwechselfunktionen (Vitamin D3-Versorgung) sicherzustellen. Dabei ist zu beachten, dass die Lampen nicht über ihre gesamte Lebensdauer hinweg UV-Licht abgeben und daher regelmäßig ausgetauscht werden müssen. Als Kundenkarteninhaber des Megazoo können Sie diese kostenlos testen lassen.

Spielzeug aus Seilen, Holz oder Kokosnuss Schalen darf gerne angeboten werden. Loris sind sehr verspielt und freuen sich über regelmäßige Abwechslung.

7. Sonstiges:

Loris zählen zu den verspieltsten Papageien. Ihre neugierige Art lässt das Herz höherschlagen und hilft ungemein dabei, sie an den Halter zu gewöhnen. Nicht ohne Grund sind weltweit in Freiflughallen zahme Loris die Publikumsliebblinge.

Was aber – gerade bei den größeren Arten - nicht vernachlässigt werden darf, ist die Lärmbelästigung. Während kleine Arten zaghafter in ihren Lautäußerungen sind, so können die Größeren sehr lautstark sein.

Durch ihre teils breiige Ernährung ist der Kot auch flüssiger als bei anderen Vögeln. Dies ist besonders bei einem Freiflug in der Wohnung von Interesse.

Stand: 09/2021

